Resultat der Konkurrenz für Schulbucheinbände

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **4 (1883)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-253446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Schularchiv

Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

IV. Band | № 9

Redaktion: Dr. G. Hunziker in Küsnacht u. Sekdrl. A. Koller in Zürich.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1883 | September

Inhalts-Verzeichnis: Die Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881 von C. Grob. — Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Zur Frage der gewerblichen Erziehung in der Schweiz. — Albert Bitzius (mit Bild). — Zürcherische Seidenwebschule. — Eingänge der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

Die Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881

von C. Grob

kann bei der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich während der Dauer der Landesausstellung zu den gleichen Bedingungen wie bei dem Verkaufsbüreau der letztern bezogen werden (Gesamtwerk Fr. 9, Einzelbände à Fr. 1. 50) und wird von derselben den Bestellern zugesendet. Den Vertrieb des Gesamtwerkes für den Buchhandel hat die Verlagshandlung Orell Füssli & Co. in Zürich übernommen.

Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung.

Resultat der Konkurrenz für Schulbucheinbände.

(Entscheid des Preisgerichtes vom 15. September 1883).

1. Preise.

1. Motto: „Praktisch und solid". C. Vorbrodt-Carpentier, Zürich.
2. „ „Probatum est". Helmüller, Langenthal.
3. „ „Leben und leben lassen ziemt dem Republikaner". F. Baumann Küsnacht, Kant. Zürich.

2. Ehrenmeldungen.

(Ohne Rangabstufung).

„Wer die Leiter hinauf will, muss auf der untersten Stufe anfangen."
H. Wüest, Frauenfeld.

„Volksbildung ist Volksbefreiung.“ E. Lenggenhager, Salquenen, Kant. Wallis.

„Per laborem ad honorem.“ Fisch, Wild & Comp., Brugg.

„Per aspera ad astra.“ Fr. Schubert, Riesbach.

„Titlis.“ R. Dœssekel, Genf.

Eine Arbeit war „hors concours“, weil der Verfertiger, Herr P. Carpentier, Beatengasse, Zürich, mittlerweile durch den zürch. Buchbindermeisterverein zum Mitglied des Preisgerichtes ernannt worden war.

Der Bericht der Jury wird in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Was kann die permanente Schulausstellung in Zürich in ihrem jetzigen Stande Lehrern und Schulfreunden bieten?

Der Wert jedes gemeinnützigen Institutes hängt von dem Nutzen ab, den es zu stiften vermag; und die Verwirklichung dieses Nutzens wiederum davon, ob diejenigen, für die es bestimmt ist, auch darum wissen, in welchen Fällen sie von dem Institute Gewinn ziehen können.

Nun sind, wenn auch nicht ausschliesslich, doch in erster Linie Lehrer und Schulbehörden im Fall, von einer permanenten Schulausstellung Förderung erwarten zu dürfen, und Aufgabe und Pflicht der Schulausstellungen ist es in erster Linie, den Bedürfnissen derselben Rechnung zu tragen. Zwar wird die Bescheidenheit der Mittel, die unserer Schulausstellung gegenwärtig zur Verfügung stehen, von selbst bewirken, dass in dieser Beziehung Rücksicht zu tragen ist; aber immerhin sind unsere Verhältnisse günstiger als vorher, und wir wollen ja auch heute nicht das Ideal unserer Wünsche, sondern nur das darstellen, was unsere Schulausstellung in ihrem jetzigen Stande zu bieten im Falle ist. Mehren sich unsere Mittel, so werden wir leicht auch mehr und in vollkommenerer Weise leisten können.

Natürlicherweise steht die Schulausstellung in ausgedehnterem Masse denen zu Diensten, die in der Nähe wohnen und sie daher regelmässig besuchen können, als denjenigen, die nur mittelbar mit ihr in Verkehr treten können. Und da dürfen wir sagen, dass jetzt, seit wir mit mehr Lokalitäten versehen sind, es auch wirklich möglich geworden, sie instruktiv zu gestalten.

Was bietet nun die Schulausstellung dem, der sie *besichtigen* kann?

In verschiedenen Zimmern und Abteilungen auseinander gehalten sind nunmehr die Sammlungen von Hilfsmitteln für den Zeichenunterricht, für Geographie, für Naturkunde und Physik; Abteilungen von Veranschaulichungsmitteln zum Elementarunterricht, für Kindergärten, Singen, Schreiben, Arbeitsschulwesen sind m Werden. Daneben haben wir eine Sammlung von Schulbauplänen und eine Kollektion verschiedener Schulbaukonstruktionen. Das Alles kann an Ort und Stelle verglichen, über Preise, Bezugsquellen Erkundigungen eingezogen werden. Das „Pestalozzistübchen“ bildet für Lehrer und Schule eine anschauliche Illu-